

Jahresbericht 2011



NetAP 
Network for Animal Protection

© 2012 **NetAP** – Network for Animal Protection. Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation, deren Inhalte und Fotos, dürfen ohne die ausdrückliche und schriftliche Zustimmung von **NetAP** weder insgesamt noch auszugsweise reproduziert oder weiterverwendet werden. Im Falle einer autorisierten Weiterverwendung ist dies nur unter Angabe der Quelle zulässig.

Der Druck dieser Publikation wurde durch die Kleintierklinik Clavadetscher & Partner, Dübendorf ermöglicht, d.h. es wurden hierfür keine Spendengelder verwendet.



Inhaltsverzeichnis

Wir machen keinen Unterschied zwischen den Tierarten	S. 5
Organisation	S. 7
Projekte	
Eselhilfe in Tansania	S. 8
Streuner in Thailand	S. 9
Tierschutz in Indien	S. 10
Tierschutz in Italien	S. 11
Kastrationsaktionen/-programme	S. 14
Gassentierarzt	S. 15
Individualtierschutz / Tierrefugium	S. 17
Petition „8hours“ – stop long animal transports	S. 18
Katastrophenhilfe	S. 21
Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung	S. 24
Finanzen	S. 25
Unsere Grundsätze	S. 27



Wir machen keinen Unterschied zwischen einzelnen Tierarten

Man nennt sie Nutztiere oder Schlachttiere. Es zählen Kilos, es zählen Stückzahlen. Es geht um Geld, nicht um Leben. Während Hunde und Katzen auf der Sympathieskala weit oben stehen, haben Schweine, Kühe, Hühner & Co. nur wenige Organisationen, die sich für sie stark machen.

Aber gerade auch sie brauchen dringend unseren Schutz. 360 Millionen Tiere werden allein in Europa jährlich in die Schlachthäuser gefahren. Oft unter widrigsten Umständen, anonym, allein in der Masse, unbeachtet von der Bevölkerung, den Behörden, den Politikern und den Medien. Während im Herbst der Tod zweier Delphine wochenlang die Presse und die breite Masse beschäftigt, stossen die täglich aufgedeckten Qualen auf Schlachttransporten kaum auf Interesse.

NetAP macht keinen Unterschied zwischen den einzelnen Tierarten und erklärt deshalb 2011 die europaweit lancierte Petition „8hours“ – *stop long animal transports* zu einem Schwerpunkt. In unzähligen Stunden intensiver Arbeit geben wir alles, um das Ziel, eine Million Stimmen für die Tiere zu erhalten, auch wirklich zu erreichen. Innert Kürze nehmen wir eine tragende Rolle im Kernteam der europaweiten Kampagne ein. Dieser Einsatz ist von höchster Wichtigkeit, weil eine Gesetzesänderung auf europäischer Ebene schlagartig die Situation für Millionen Tiere verbessern kann.

Einen weiteren Schwerpunkt unseres Engagements 2011 bilden die Katastrophen-Einsätze für die Flutopfer in Bangkok, Thailand. Bereits eine Woche nach Eingang der Katastrophenmeldung ist das erste **NetAP**-Team im Einsatz vor Ort. Bis Ende Jahr sind zehn **NetAP**-Tierärzte im Katastrophengebiet und setzen alles daran, möglichst viele Vierbeiner zu retten, zu behandeln, zu operieren und zu guter Letzt zu kastrieren.

Kastrationen gehören nach wie vor zu unserem Tagesgeschäft, denn nur damit lässt sich die grosse Not der Strassentiere proaktiv und nachhaltig eindämmen. Über 2000 Hunde und Katzen kastriert **NetAP** allein im Jahr 2011.

Wir blicken auf ein intensives und anstrengendes, aber auch erfolgreiches Jahr zurück. Zahlreiche Einzeleinsätze runden die vielen weiteren Projekte und Schwerpunkte ab. Das Leid der Tiere auf dieser Welt ist riesig. Mit nachhaltigen Projekten versuchen wir die Not der Tiere langfristig zu lindern, bis sie eines Tages vielleicht ganz verschwindet.

Wir stossen oft an unsere Grenzen: Angesichts der flehenden Augen des Schweines, welches als sogenanntes Schlachttier seiner Bestimmung zugeführt wird. Angesichts der Katzenmutter, die nicht weiss, wie sie ihren Nachwuchs durchbringen soll. Angesichts des hinkenden Hundes, der uns misstrauisch und zähnefletschend ausweicht, weil er von Menschen noch nie etwas Gutes erfahren hat. Angesichts der Legehennen, die nach einem Jahr Volleistung ausgezehrt als Brennstoff im Zementofen entsorgt wird.

Die Anonymität all dieser Tieropfer und die Gleichgültigkeit des Menschen machen diesen blind und taub für ihre Leiden. Mit unserer Arbeit möchten wir diese Anonymität durchbrechen. Wir erzählen von Schicksalen, von Millionen Einzelschicksalen. Und immer mehr Menschen hören uns. Immer mehr Menschen vertrauen uns und unterstützen uns in Form von Geld- oder Sachspenden oder durch Arbeitsleistung. Das macht uns Mut. Das lässt uns die Schmerzen vergessen und treibt uns weiter an. All diesen Menschen danken wir von Herzen, im Namen der Tiere. Denn dank diesen Menschen bleiben wir im Einsatz - für die Tiere.



Ihre Esther Geisser
Präsidentin



Organisation

Vorstand

2011 finden neue Wahlen statt. Anlässlich der Mitgliederversammlung werden die bisherigen Vorstandsmitglieder alle wiedergewählt. Zusätzlich wird Dr. med. vet. Enrico Clavadetscher einstimmig in den Vorstand gewählt. Enrico Clavadetscher hat bereits im Vorfeld zahlreiche ehrenamtliche Einsätze für **NetAP** geleistet und wir freuen uns, mit ihm einen engagierten und kompetenten Kollegen im Vorstand zu begrüßen.

Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen:

Lic. iur. Esther Geisser, Präsidentin

Dr. iur. Bruno Mascello, Vizepräsident

Patricia Steinegger, Beisitzerin

Dr. med. vet. Enrico Clavadetscher, Beisitzer und medizinischer Leiter

Team

Das Team von **NetAP** setzt sich zusammen aus zahlreichen Freiwilligen, die zusammen mit dem Vorstand einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit und Ferien ehrenamtlich für die Sache der Tiere einsetzen.

Tierärzte

Nebst unserem Vorstandsmitglied Dr. Enrico Clavadetscher sind zahlreiche weitere Tierärzte für **NetAP** ehrenamtlich im Einsatz: Dr. Beni Stähelin, Dr. Fred Willitzkat, Dr. Barbara Hauser, Dr. Yvonne Sünkel, Dr. Peter Ruch, Dr. Nico Kipfer, Christine Pfistner, Anina Nagy, Fabian Scholz, Tobias Müller, Danièle Thiébaud, Andrea Ceglowski-Weber und viele weitere.

Partnerschaften

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zwecks Bündelung der Kräfte ist bei **NetAP** nicht nur Name sondern Programm. Sowohl in der Schweiz als auch im Ausland arbeiten wir verschiedentlich mit lokalen Organisationen zusammen, wobei Soi Dog Foundation in Thailand, Tanzania Animal Protection Organization (TAPO) in Tansania und Visakha Society for Protection and Care of Animals (VSPCA) in Indien zu unseren ständigen Projektpartnern zählen.

Schwerpunkte

NetAP konzentriert sich auf den Schutz von sogenannten Nutztieren und Strassentieren und kann dabei auf langjährige Erfahrung, fundierte Kenntnisse und kompetente Partner zählen.

Kleiner Unterschied – grosse Wirkung

NetAP wird massgeblich getragen durch ein Netzwerk von zahlreichen Fachkräften, die wie der Vorstand ehrenamtlich für die Sache der Tiere arbeiten. 2011 werden so **über 5000 Stunden an kostenloser Freiwilligenarbeit** geleistet. **NetAP** generiert keine Lohnkosten. Andere Administrativkosten wie z.B. die Miete für Büro- und Lagerräume, Druckkosten, Ausgaben für Bekleidung, Broschüren und vieles mehr, werden vom Vorstand privat bezahlt. **Spendengelder können dadurch wie bisher zu 100 % für die Tiere eingesetzt werden.**

Eselhilfe in Tansania

Zusammen mit der lokalen Tierschutzorganisation TAPO (Tanzania Animals Protection Organization) startet **NetAP** im April 2011 ein umfassendes Projekt für Arbeitseesel in Tansania.

In der Region Kahama leben und arbeiten weit über 3000 Esel bis zum Umfallen. Viele sind krank, hungrig, verletzt, müde. Die genügsamen Tiere sind billige Arbeitskräfte, ihre Halter unwissend im Umgang mit ihnen, glaubend, dass Esel nie krank werden und nur Schläge sie zum Arbeiten bringen. Die mangelhafte Ausrüstung fügt ihnen Schmerzen zu, die Schläge verursachen Wunden, die nicht versorgt werden, Huf- und Zahnpflege oder tierärztliche Versorgung gibt es nicht.

Die Not der Tiere ist gross. TAPO kontaktiert **NetAP** und bittet um Hilfe. Die Lebenssituation der Tiere soll langfristig verbessert werden: durch Aufklärung und Schulung der Halter in Bezug auf Pflege, Bedürfnisse, Umgang und Versorgung; durch Verbesserung der Ausrüstung der Tiere und durch den Betrieb einer mobilen Klinik.

Wir starten im April mit der medizinischen Versorgung derjenigen Esel, denen es am Schlimmsten geht. In einem zweiten Schritt werden im Mai und Juni 313 weitere Esel medizinisch versorgt und mit der Aufklärung und Schulung der Halter begonnen, in dem sie in Gesprächen und durch die Aushändigung von Merkblättern über die Bedürfnisse der Esel informiert werden.

Die Anleitung der Eselhalter zeigt schnell Wirkung. Bereits nach den ersten Monaten werden die Mitarbeiter der mobilen Klinik aktiv gerufen, wenn ein Esel in Not ist. Sowohl Halter als auch andere Dorfbewohner schätzen die Hilfe sehr und die Anweisungen zur Behandlung der Tiere werden zunehmend befolgt. Von Juli bis September werden weitere 638 Esel behandelt und es wird noch stärker auf die richtige Haltung und den Umgang mit den Tieren eingewirkt. Weitere 434 Esel werden bis Dezember medizinisch versorgt. Ausserdem wird die Ausrüstung der Tiere verbessert, denn die ursprünglich für Ochsen konzipierten Jochs verursachen bei den Eseln gravierende Nackenverletzungen.

Sobald wir über die finanziellen Mittel verfügen, werden wir das Projekt weiter ausdehnen und flächendeckende Aufklärung und Behandlungen anbieten. Seit Dezember liegt ein umfassendes Schulungsprojekt von TAPO vor, für das wir nun einen Sponsor suchen.

Ende Jahr haben **NetAP** und TAPO das Leben von 1405 Eseln verbessert, einerseits durch die medizinische Versorgung, andererseits durch eine Verbesserung der Ausrüstung und zu guter Letzt durch Aufklärung und Schulung der Besitzer.



Streuner in Thailand

NetAP engagiert sich bereits seit Jahren gegen das Leid der Streuner in Thailand. Einerseits finanzieren wir jedes Jahr Kastrationen und Medizin, andererseits vermitteln wir Tierärzte für Einsätze vor Ort. Für manchen europäischen Tierarzt ist ein Einsatz in Thailand ungemein spannend, denn die Situationen, die er antrifft, wird er im Tagesgeschäft zuhause so wohl nie erleben. Insbesondere die Wundversorgung spielt nebst den Kastrationen eine grosse Rolle, denn bereits ein kleiner Kratzer genügt, damit aufgrund des feucht-heissen Klimas Fliegen dort ihre Eier hinein legen. Die sich daraus entwickelnden Maden fressen dann rasch grosse Löcher ins Fleisch und wenn keine Behandlung erfolgt, geht das Tier irgendwann jämmerlich an einer Blutvergiftung ein.

Vom Mai bis Juli arbeitet unsere Tierärztin Anina Nagy sieben Wochen in der Klinik der thailändischen Organisation Lanta Animal Welfare auf Ko Lanta und eine Woche in Phuket bei Soi Dog Foundation, nachdem sie durch ein Praktikum bei unserem Tierarzt Dr. Enrico Clavadetscher und während eines einwöchigen Kastrationseinsatzes in Mazedonien sorgfältig auf ihre Aufgabe vorbereitet wurde. Während ihres Aufenthaltes behandelt und kastriert sie erfolgreich rund 250 Tiere und hilft mit bei der ebenso wichtigen Beratung und Aufklärung der Halter und der Bevölkerung. Eine drohende Katzenseuche kann ebenfalls erfolgreich abgewendet werden.

Das ganze Jahr über finanziert **NetAP** Kastrationen in Thailand. Dank sehr hohen zweckgebundenen Spenden für unseren lokalen Partner Soi Dog Foundation gelingt es ausserdem, einen guten Beitrag zum Erwerb des Grundstückes für den Bau des neuen Tierheimes in Phuket zu leisten.

Im Oktober überrascht uns die Flutkatastrophe in Bangkok und veranlasst uns, die ohnehin gute Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen zu verstärken. Im Rahmen unserer Katastrophenhilfe arbeiten bis Ende Jahr zehn zusätzliche Tierärzte in Thailand. Mehr dazu finden Sie unter Katastrophenhilfe, ab Seite 21.



Tierschutz in Indien

In Indien arbeitet **NetAP** mit der lokalen Tierschutzorganisation Visakha Society for Protection and Care of Animals (VSPCA) zusammen. VSPCA ist vor allem in der Region Andhra Pradesh am Golf von Bengalen aktiv und setzt sich sowohl für Wildtiere als auch für Haus- und sogenannte Nutztiere ein.

Indien hat ein sehr gutes Tierschutzgesetz, welches jedoch viel zu oft nicht eingehalten bzw. durchgesetzt wird. VSPCA kämpft für den konkreten Vollzug dieser Gesetze und ist damit immer wieder sehr erfolgreich. Aber auch viele andere Aktivitäten prägen die Tätigkeit der Organisation und der positive Einfluss von VSPCA-Gründer Pradeep Kumar Nath erstreckt sich mittlerweile über die Region Andhra Pradesh hinaus auf ganz Indien.

NetAP unterstützt generell die zahlreichen Aktivitäten der engagierten Organisation. 2011 steht die Bekämpfung der Tollwutepidemie im Fokus, die ab Juni zahlreichen Tieren das Leben kostet. Überall werden illegal Tiere aus Angst vor einer Ansteckung zu Tode geprügelt. Meist handelt es sich um Hunde. Bei der gross angelegten Impfkation werden die geimpften Tiere jeweils mit Farbe besprüht. So ist für jeden sichtbar, dass von diesem Tier keine Gefahr mehr ausgeht. Wir finanzieren Tausende von Impfdosen. Unser Ziel, 40'000 Hunde impfen zu können, scheitert leider aus finanziellen Gründen.

Schon vor Ausbruch der Tollwut wird auf politischem Wege versucht, eine Impfpflicht in der Region zu erreichen. Alle Versuche verlaufen jedoch im Sand. Nachdem es während der Tollwut-Epidemie auch unter den Menschen zahlreiche Todesfälle gibt, werden die Gespräche mit den Behörden erneut aufgegriffen. Ein Ergebnis liegt Ende 2011 noch nicht vor.

An Weihnachten legen wir den Grundstein für ein grosses Hunde-Kastrationsprogramm, welches im Januar des neuen Jahres starten wird.





Tierschutz in Italien

Seit elf Jahren setzen sich Vorstandsmitglieder von **NetAP** für Hunde und Katzen in Apulien ein. Insbesondere mit dem Hundeheim von Campi Salentina, einem der wenigen für lokale Verhältnisse vorbildlich geführten Tierheime in der Region, pflegen wir eine enge Zusammenarbeit und unterstützen es jährlich sowohl finanziell als auch mit Hilfsgütern.

In den Jahren sind durch die zunehmende Vernetzung und das Know-how laufend weitere Aktivitäten in Italien hinzugekommen.



Streuner Apulien

Ein Notruf aus dem Tierheim von Campi Salentina versetzt uns im Juni in Alarmbereitschaft. Die Gemeinde hat kurzfristig die ohnehin knappen Zahlungen an das Tierheim eingestellt. Den über 150 Hunden droht der Hungertod, wenn nicht rasch gehandelt wird. Unsere lokale Kontaktperson berichtet uns, dass die Leiterin des Tierheimes zurzeit im Dorf um Essensreste bittet, damit die Tiere nicht verhungern. Sämtliche Mitarbeiter arbeiten weiter, obwohl keine Löhne mehr bezahlt werden können.



Sofort ist eine Vertretung von **NetAP** vor Ort, um die Situation zu überprüfen und erste Nothilfe zu leisten. Die Tiere sind voller Parasiten, es fehlt an allem. Aufgrund der langjährigen Verbundenheit mit dem Tierheim und durch das Vertrauen in die Leute vor Ort kommt **NetAP** für den Rest des Jahres für einen grossen Teil der Futterkosten auf. Ausserdem finanzieren wir Antiparasitenmittel und weitere Notwendigkeiten.



Vor Ort werden Verhandlungen geführt, die unter anderem eine Übernahme des Tierheimes durch die bisher angestellte Leiterin zum Ziel haben. Ende Jahr ist der Ausgang der Verhandlungen noch ungewiss.

Katzen Aulla

Bereits zum zweiten Mal führt **NetAP** im Februar eine Kastrationsaktion in der Gegend von Aulla durch. Unsere lokale Kontaktperson Angelika betreut drei Katzensgruppen mit insgesamt über 40 Tieren. Die Tiere leben unter anderem auf dem Gelände eines stillgelegten Reiterhofes. Das Engagement von Angelika spricht sich herum und immer mehr Menschen melden sich, die bereit sind, ihre Katzen zu kastrieren. Es sind Menschen, die verwilderte Katzen betreuen, indem sie ihnen Futter bereitstellen, sich jedoch bis anhin keine Gedanken über den ständigen Nachwuchs machten. Angelika leistet viel Überzeugungsarbeit und wir kastrieren eine nach der andern, bis wir schliesslich müde und erschöpft sämtliche Katzen aus der ganzen Nachbarschaft kastriert und gegen innere und äussere Parasiten behandelt haben.



Streuner Elba

Insgesamt dreimal unterstützen wir lokale Tierschützer auf Elba mit Hilfsgütern wie Futter, Katzenkörbe, Frottierwäsche, Antiparasitenmittel und zahlreichen weiteren Notwendigkeiten. Die Transporte der Hilfsgüter inklusive Kosten übernimmt jeweils eine Freiwillige aus unserem Netzwerk.

Katzen Rom

Seit Jahren unterstützt der Vorstand das Katzenasyl bei Torre Argentina in Rom. Wir sind Ansprechpartner in der Schweiz für Fragen bezüglich der italienischen Organisation und unterstützen die Aktivitäten für die römischen Samtpfoten auch in diesem Jahr finanziell.

SOS Animali Toscana

Die Organisation bietet insbesondere älteren oder behinderten Tieren ein neues Zuhause. Das grosse Tierheim wird vorbildlich geführt, die Tiere geniessen nach einer meist traumatischen Vergangenheit ein Leben mit viel Geborgenheit und Auslauf. Wir unterstützen die Organisation finanziell sowie mit Hilfsgütern wie Futter, Antiparasitenmittel, Transportboxen, Hütten und vielem mehr.

Italian Horse Protection (IHP) Toscana

Im Zuge von Recherchen über die Schlachttransporte nach Italien stossen wir auf die italienische Organisation IHP. Sie nimmt beschlagnahmte Pferde bei sich auf bietet ihnen eine möglichst naturnahe Erholung auf einem 100 Hektaren grossen Grundstück, welches ein Vorstandsmitglied von IHP zur Verfügung stellt. Wir überzeugen uns von der Seriosität und der Effektivität der Organisation und besprechen zukünftige Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Sinne des Pferdeschutzes.



Kastrationsaktionen/-programme in der Schweiz und im Ausland

Kastrationen bilden jedes Jahr einen Schwerpunkt in der Tätigkeit von **NetAP**. Dank zahlreichen Tierärzten, die uns in unseren Bemühungen unterstützen, können wir mit beschränkten finanziellen Mitteln auch in diesem Jahr unzählige Tiere kastrieren und so das Leid der vielen unerwünschten Hunde und Katzen verringern.

Wenn man bedenkt, dass aus einem unkastrierten Katzenpaar in zehn Jahren mathematisch gesehen über 80 Millionen Katzen hervorgehen können, dann ist Kastration die effektivste und nachhaltigste Lösung zur Bekämpfung des Streunerelends.

Wir arbeiten im Ausland jeweils mit lokalen Tierärzten zusammen. Bei der Evaluation unserer ausländischen Partner überprüfen wir auch deren Einstellung zum Tier als schmerzempfindendes Wesen. Tierärzte, die nicht bereit sind, unsere Hygieneanforderungen und unseren Anspruch auf Schmerzfreiheit bei Operationen zu befolgen, werden von uns nicht berücksichtigt. Meist sind die erfahrenen **NetAP**-Tierärzte jedoch in der Lage, mit Fingerspitzengefühl die ausländischen Tierärzte für die Sache zu begeistern. Leider werden in vielen Ländern noch mittelalterliche Operationsmethoden angewendet und auch Werkzeug und Material entsprechen nicht unserem Tierschutz-Standard. Umso wichtiger ist es, durch gezielte Schulung und Aufklärung auch in diesem Bereich im Sinne der Tiere nachhaltig zu wirken.

Wir kastrieren oder unterstützen Kastrationsaktionen in der Schweiz, in Italien, Mazedonien, Indien und Thailand. Weitere Aktionen müssen mangels finanzieller Ressourcen verschoben werden. In der Schweiz kastrieren wir in den Kantonen Tessin, Fribourg, Schwyz und Zürich. Insgesamt werden 2011 weltweit durch oder mit Unterstützung von **NetAP** über 2000 Tiere kastriert.

Sämtlichen Tieren wird gleichzeitig eine medizinische Grundversorgung zuteil. Ausserdem suchen

wir jeweils lokale Ansprechpersonen, die die Tiere auch zukünftig im Auge behalten und uns Neuzugänge melden.



Gassentierarzt

Tiere sind für armutsbetroffene Menschen oft die einzige Konstante im Leben. Finanziell minderbemittelte Tierhalter können aber leider die Kosten für notwendige Behandlungen ihrer Haustiere insbesondere in Notfällen oft nicht alleine aufbringen. Ausserdem brauchen sie nicht selten auch Unterstützung für sich selber.

Damit diese Tiere nicht wegen der Armut ihrer Besitzer auf der Strecke bleiben und entweder vernachlässigt oder ins Tierheim abgeschoben werden, prüfen wir die Möglichkeiten einer Tierarztsprechstunde für armutsbetroffene Tierhalter und ihre Vierbeiner.

Im Juni starten wir als Kooperationspartner der Sozialwerke von Pfarrer Ernst Sieber (SWS) das Projekt Gassentierarzt in Zürich.

Zur wöchentlichen Tierarzt-Sprechstunde bringen die von Armut betroffenen Menschen ihre Haustiere und stellen sie der Tierärztin vor. Oft braucht es eine weiterführende Beratung, aus welcher eine zusätzliche Verbesserung der Lebensumstände für Mensch und Tier resultiert. Die Fürsorge für die Menschen in Not übernimmt SWS. Für die Tiere ist **NetAP** zuständig. Die Tiere profitieren vom tierärztlichen Angebot. Ihre Lebensumstände werden dadurch nachhaltig verbessert. Durch regelmässige Kastrationen sorgen wir dafür, dass es auf der Strasse keinen Nachwuchs gibt.

Rund 500 tierische Patienten profitieren von der wöchentlichen Sprechstunde. Vor allem Hunde, aber auch Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten und andere Tiere werden der Tierärztin vorgestellt. Pro Woche behandelt sie durchschnittlich 12 - 15 Tiere. Ist eine weiterführende Behandlung ausserhalb der Sprechstunde notwendig, übernimmt dies so weit möglich ein Tierarzt aus unserem Netzwerk zu einem reduzierten Tarif. Auch besonders schwierige Fälle können wir an Spezialisten vermitteln. Diese kommen uns mit stark reduzierten Preisen entgegen.

2011 strecken wir die ersten Fühler aus, um zu prüfen, ob wir in anderen Städten ebenfalls eine solche Sprechstunde einrichten wollen. Noch fehlen die finanziellen Mittel dazu, wobei wir zuversichtlich sind, dass wir das Projekt bald schon auf weitere Städte ausdehnen können. Leider ist das Bedürfnis in vielen Städten gross.





Individualtierschutz / Tierrefugium

Nebst Tierschutzbemühungen, die auf die Verbesserung der Situation vieler Tiere abzielen, setzt sich **NetAP** auch für einzelne in Not geratene Tiere ein. Obwohl unter dem Aspekt der Gesamtsituation das Engagement und der damit verbundene Aufwand für ein einzelnes Tier wenig effizient erscheinen mag, bedeutet es für das Individuum 100 %, d.h. einen Entscheid über sein Leben oder seinen Tod. Die von **NetAP** geretteten Tiere sind quasi Botschafter ihrer Art und erzählen ihre individuelle Geschichte stellvertretend für die vielen Tiere, die wir nicht retten können.

Haustiere werden wenn möglich an gute Plätze vermittelt, Wildtiere wieder ausgewildert. Nicht immer findet sich aber ein neues Zuhause für die Tiere. Vor allem die sogenannten Nutztiere haben kaum eine Überlebenschance, wenn sie z.B. vom zuständigen Veterinäramt aufgrund von Tierquälerei beschlagnahmt werden. Diese Tiere finden Aufnahme im Tierrefugium. Dort bekommen die Tiere die nötige Zuwendung und medizinische Versorgung, um sich zu erholen und ein unbeschwertes Leben in grösstmöglicher Freiheit zu führen. Um ihren Lebensunterhalt zu sichern, suchen wir Paten. Leider entpuppt sich auch 2011 die Suche nach Paten als äusserst schwierig.

Stellvertretend für andere Tiere stellen wir hier drei individuelle Schicksale vor:

Esel Pablo hatte ein zugeschwollenes Auge, aus dem Blut und Eiter floss, als er einem Vorstandsmitglied von **NetAP** auffiel. Der Besitzer konnte und wollte sich keine Behandlung für das Tier leisten. Sofort organisierte unser Vorstandsmitglied einen Tierarzt und übernahm die Kosten für die weiterführende Behandlung. Das Auge konnte so im letzten Moment gerettet werden.

Katze Romina wurde in einem Gebüsch auf Elba gefunden. Das rechte Vorderbein war bereits am abfaulen. Die unsachgemässe Amputation eines lokalen Tierarztes verschlimmerte die Situation des Tieres. Eine Schweizer Tierschützerin wurde

auf den Fall aufmerksam, rief uns an und brachte die Katze in die Schweiz. Unsere Tierärzte operierten sie erfolgreich und nach ihrer Genesung konnten wir sie an einen wunderbaren Platz vermitteln.

Zuchtstute Fee wurde auf der Weide von einem Menschen brutal missbraucht. Ihre Gebärmutter war dermassen verletzt, dass sie nicht mehr zur Zucht geeignet war; sie sollte deshalb geschlachtet werden. Sie wurde gerettet und kam ins Tierrefugium, wo sie sich vom traumatischen Erlebnis erholt.

Viele Tiere finden ein Zuhause im Refugium. Leider finden wir nur wenige Menschen, die sich als Paten zu regelmässigen Beiträgen für den Unterhalt verpflichten. Und so warten die meisten Tiere des Refugiums noch immer auf Paten. Unsere Möglichkeiten in Bezug auf die Aufnahme von zusätzlichen Tieren sind erschöpft. Nur mit zusätzlichen Paten, die sich längerfristig engagieren, werden wir in der Lage sein, weitere Tiere aufzunehmen.



Petition „8hours“ – stop long animal transports



Unzählige Tiere werden zum Zweck der Schlachtung oder Mast unter unannehmbaren Bedingungen auf den Strassen Europas transportiert. Sie leiden an Durst, Hunger, Platzmangel, Hitze oder Kälte, haben Schmerzen, Stress und Angst. Das grösste Problem ist die Länge der Transporte. Die derzeitige Gesetzgebung der EU erlaubt Transporte von mehreren Tagen über Tausende von Kilometern. Ein Zustand, der nicht länger hingenommen werden darf. Die Petition "8hours" wird mit dem Ziel gestartet, die Transportzeiten auf maximal acht Stunden zu beschränken.

Den Vollzugsbehörden ist längst bekannt, dass Langstreckentransporte für die Tiere qualvoll sind. Bereits im Jahr 2002 hat der wissenschaftliche Ausschuss "Tiergesundheit und artgerechte Tierhaltung" der Europäischen Kommission einen Bericht über den Schutz von Tieren während des Transports veröffentlicht. Das Fazit: Tiertransporte sollten als Grundregel so kurz wie möglich gehalten werden. Diese Empfehlung bleibt jedoch in der gegenwärtigen Verordnung (EG) Nr. 1/2005 unberücksichtigt.

Die Petition, deren Ziel das Leiden von 360 Millionen Tieren jährlich massiv lindern kann, wird 2011 zum Schwerpunktthema bei **NetAP**. Durch unzählige Unterschriftensammelaktionen in verschiedenen Schweizer Städten, durch das Auflegen der Petition in Läden, bei Tierärzten, in Hundeschulen und an vielen weiteren Orten, durch den Versand der Petitionsliste an hunderte Personen, durch regelmässige Mails an Interessierte, durch die Kontaktierung zahlreicher Prominenter und die Verlinkung durch Organisationen, Restaurants und Unternehmen, kommen bis Ende Jahr allein in der Schweiz über 35'000 Unterschriften zusammen.

In einigen Ländern Europas läuft die Petition jedoch sehr harzig. Aus diesem Grund aktiviert **NetAP** sein Netz an Freiwilligen. In stundenlanger Arbeit wird das Internet nach Tierschutzorganisationen und weiteren potentiellen Helfern in den betreffenden Ländern durchforstet. Organisationen, Vereine, Restaurants, Unternehmen und viele andere werden aufgefordert, sich der Sache anzunehmen und dazu beizutragen,

möglichst viele Stimme für die sogenannten Nutztiere zu sammeln. Auch sämtliche Tierschutzorganisationen, mit denen **NetAP** im Ausland schon zusammengearbeitet hat, werden um Mithilfe gebeten. Dreimal verfasst **NetAP** eine Medienmitteilung, um auf die grosse Tierschutzkampagne aufmerksam zu machen. Die Reaktion in den Medien bleibt jedoch bescheiden. Durch unsere Hartnäckigkeit gelingt es dennoch, in der „Pferdewoche“, in der „Tierwelt“, im „Kavallo“, in der „Annabelle“ sowie auf einigen Online-Plattformen auf die Petition hinzuweisen. Am 4. Oktober, dem Welttiertag, fordert Pfarrer Ernst Sieber öffentlich dazu auf, die Petition zu unterzeichnen. Dies veranlasst zwei Radiostationen, über das Thema zu berichten. Im Dezember unterschreibt Ex-Miss Schweiz Tanja Gutmann die Petition und betont gegenüber einem Journalisten der Zeitung „Der Sonntag“, dass sie entsetzt sei über die Zustände auf diesen Transporten. Entsprechend erscheint auch in dieser Zeitung ein Artikel über unser Anliegen.

NetAP wird zum wichtigen Partner für Animals' Angels, die Initianten der Petition, und trägt wesentlich dazu bei, dass Ende Jahr das Ziel von einer Million Stimmen praktisch erreicht ist. Die Petition wird auch im neuen Jahr ein Schwerpunkt bleiben, schliesslich geht es dann um die Gewinnung der europäischen Politiker für das Thema, damit endlich eine Gesetzesänderung erwirkt werden kann.





Katastrophenhilfe

2011 halten uns gleich zwei Katastrophen in Atem. Anfang Jahr erschüttert die Atomkatastrophe von Fukushima die Welt und die Tiere bleiben einmal mehr auf der Strecke. **NetAP** nimmt sofort Kontakt auf mit lokalen Tierschutzorganisationen. Obwohl Japan als modernes Land durchaus in der Lage wäre, in dieser Ausnahmesituation auch für das Wohl der Tiere zu sorgen, werden diese in den Notfallplänen nicht berücksichtigt. Die Menschen werden gezwungen, die Tiere im Katastrophengebiet zurückzulassen. Die zahlreichen Versprechen der Behörden, Auffanglager für die Tiere zu bauen, werden immer wieder zurückgestellt. Unzählige Tiere verhungern in den verstrahlten Gebieten. **NetAP** protestiert sowohl bei der Regierung in Japan als auch bei der japanischen Botschaft und fordert öffentlich dazu auf, sich dem Protest anzuschließen. Nur mit Hilfe des internationalen Drucks können die lokalen Tierschutzorganisationen kleine Verbesserungen erzielen.

Im Oktober trifft ein Hilfescrei aus Thailand bei **NetAP** ein. Unser langjähriger Partner Soi Dog Foundation bittet uns um umgehende Hilfe. Durch eine Flutkatastrophe sind in Bangkok Tausende Tiere vom Tod durch Ertrinken bedroht. Helfer retten die Tiere aus den Fluten und bringen sie in Notunterkünften unter. Die meisten Tiere brauchen dringend medizinische Behandlung durch Spezialisten. Und genau diese fehlen vor Ort.

Bereits eine Woche nach dem Hilferuf sind die ersten drei **NetAP**-Tierärzte im Einsatz in Bangkok und operieren bis zu 16 Stunden am Tag. Zu Beginn der Einsätze arbeiten unsere Teams in Cha-am, ca. drei Autostunden von Bangkok entfernt. Die Tierschutzorganisation Wildlife Friends Foundation Thailand (WFFT) stellt viel Platz und die gut eingerichtete Klinik zur Verfügung sowie Unterkunft für unsere Tierärzte. Innert kurzer Zeit werden die Abläufe in der Klinik durch unseren erfahrenen Tierarzt Dr. Beni Stähelin neu organisiert, so dass die Operationen von bislang 10 am Tag auf 40 hochgefahren werden können. Seine Ruhe, sein Wissen, seine Erfahrung und seine flexible und unkomplizierte Art tragen wesentlich dazu bei, dass innert kurzer Zeit alles eingespielt ist und die Tiere schnell die bestmögliche Versorgung erhalten.



Täglich bringen Helfer weitere gerettete Tiere aus den überfluteten Gebieten. Laufend werden durch geschickte Handwerker neue Zwinger gebaut. Ununterbrochen operieren und behandeln die **NetAP**-Tierärzte Dutzende von Tieren. Sobald die Tiere gesund sind, werden sie kastriert, denn gerade weil sich die Tiere auf den Strassen unkontrolliert vermehren können, gibt es so unglaublich viele Opfer. Durch Kastrationen wird gezielt Nachwuchs und damit künftiges Leid verhindert. Ausserdem sind kastrierte Tiere in der Regel gesünder und haben eine längere Lebenserwartung. Die vielen Fälle von Gebärmuttervereiterungen (Pyometra), die unsere Tierärzte vor Ort operieren, zeigen deutlich, wie wichtig die Kastrationen auch für das Wohlbefinden der Tiere ist. Denn Hündinnen und Kätzinnen mit einer Pyometra haben ohne Behandlung keine Überlebenschance und gehen jämmerlich ein. So gesehen retten unsere Teams einigen Tieren quasi gleich zweimal das Leben.

Bis Mitte Dezember sind die über 1400 Tiere in der Station in Cha-am kastriert und versorgt. Die Fluten haben sich teilweise etwas zurückgezogen, so dass weitere Tierärzte in Bangkok selber, in der Klinik der lokalen Tierschutzorganisation TREAT, eingesetzt werden. Selbst zwischen Weihnachten und Neujahr arbeitet eine **NetAP**-Tierärztin vor Ort. Die Rückmeldungen der lokalen Tierschützer über unsere Tierärzte sind ausgezeichnet, man ist beeindruckt vom Fachwissen und insbesondere vom Engagement unserer Leute. Alle Tierärzte arbeiten ehrenamtlich und opfern ihre Ferien, um den Tieren in ihrer Not beizustehen.

Unsere Einsätze bleiben auch von der Presse nicht unbemerkt. Zahlreiche Medien bringen Artikel über das Engagement unserer Organisation bzw. der dafür tätigen Menschen. Selbst in unserem Nachbarland Deutschland wird mehrfach darüber berichtet.

Grossartig ist auch das Echo auf unsere Sachspendenaufrufe: Wir kriegen viel so dringend benötigtes OP-Material von Tierärzten und Herstellern und jeder eingesetzte Tierarzt kann mit

einem grossen Paket an Hilfsgütern seine Reise antreten.

Für ein paar wenige Hunde ist die Flutkatastrophe so etwas wie ein Lottosechser: Einige Tierärzte verlieren während der Einsätze ihr Herz an sie und werden diese nach Erfüllen der Formalitäten in ihr Heimatland nachreisen lassen.

Bis Ende Jahr sind zehn **NetAP**-Tierärzte im Einsatz und weitere machen sich reisefertig. Diese Katastrophe wird uns noch länger beschäftigen, denn durch die Erfahrungen und das vergrösserte Netzwerk werden wir unser Engagement für die Streuner Thailands verstärken.





Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung

Medien / Presse

NetAP genießt mehrfach grosses Medienecho, insbesondere durch die Einsätze im Katastrophengebiet Bangkok anlässlich der Flutkatastrophe im Herbst 2011. Über 30 Mal wird über **NetAP** in Presse, Radio oder Fernsehen berichtet. Die meisten Berichte sind auf unserer Webseite aufgeschaltet. Ausserdem wird auf unzähligen Online-Plattformen über unser Engagement informiert.

Webseite

Die Webseite von **NetAP** deckt eine breite Palette an Tierschutzthemen ab und ist ständig aktualisiert bezüglich Zahlen und Fakten. Das Interesse an unserer Webseite und den Informationen steigt kontinuierlich. Mitte Jahr stösst Tanja von Hopffgarten als Websupporterin zu unserem Team und unterstützt uns ehrenamtlich in allem, was mit unserem Webauftritt zusammenhängt.

Mailings / Broschüre

Es werden vier Mailings an unsere Spender verschickt. Die Druckkosten werden jedes Mal durch Dritte übernommen. Das Einpacken der Mailings übernehmen freiwillige Helfer, wodurch sich die Ausgaben jeweils auf die Postgebühren und Couvert-Kosten reduzieren. Im Frühjahr lassen wir eine Broschüre über unsere Organisation drucken. Die Kosten dafür trägt der Vorstand privat.

Spenderbetreuung

Anfang Jahr wird wie immer die Spendenverdankung für die Steuererklärung verschickt. Eine Verdankung unter dem Jahr erfolgt nur in Ausnahmefällen. Da wir keine Angestellten beschäftigen, müssen wir den administrativen Aufwand tief halten. Dennoch sind wir mit diversen Spendern immer wieder in Kontakt, sei dies im Zusammenhang mit der Beantwortung von Fragen, mit dem Sammeln von Hilfsgütern und Unterschriften oder aus anderen Gründen. Wir freuen uns immer sehr über diese Kontakte.

Freiwilligennetz

Unsere Aktivitäten werden immer mehr öffentlich wahrgenommen und wir kriegen vermehrt spontane Anfragen von Freiwilligen, die ehrenamtlich für **NetAP** tätig werden wollen.

Hilfsgüter / Sachspenden

Es treffen laufend Hilfsgüter bei uns ein. Viele Unterstützer bringen Sachspenden direkt zu den Sammelstellen. Einige Hersteller schenken uns Futter, andere unterstützen uns mit Medikamenten. Es sind schliesslich Tausende von Franken, die wir durch diese Sachspenden einsparen. Mitte Jahr mieten wir auf Kosten des Vorstandes Lagerräume. Viele Tonnen Hilfsgüter werden über das Jahr an Tierheime und Tierschutzorganisationen verteilt.

Beratung

Durch die Beratung von Privatpersonen und Organisationen wird mehrfach verhindert, dass Tiere ins Tierheim abgeschoben werden. Verhaltensauffälligkeiten können korrigiert und Hilfestellung in der Haltung geleistet werden. Auch die Vermittlung von Tieren kann in mehreren Fällen begleitet werden, was schliesslich zu einer erfolgreichen Platzierung führt.

Finanzen

Das Geschäftsjahr 2011 schliesst **NetAP** mit einem positiven Saldo ab. Dies ist nicht zuletzt dem Umstand zu verdanken, dass wir keine Administrativkosten über Spendengelder finanzieren, v.a. keine Löhne, Miet- und Druckkosten bezahlen.

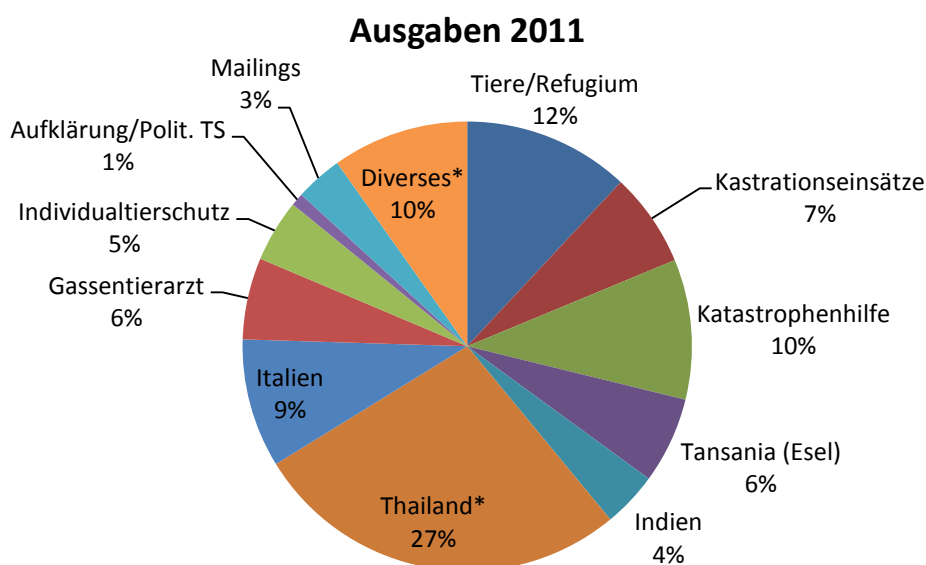
Seit Juni 2011 verfügt **NetAP** über grosse Lagerräume, da die Ausrüstung für die zahlreichen Einsätze sowie die Menge an Materialspenden stark zugenommen haben. Die Mietkosten hierfür sowie die übrigen Kosten für Büroräumlichkeiten werden vollständig vom Vorstand privat finanziert.

Der Versand der wenigen Mailings, die für die Generierung von Spenden und die Information unserer Gönner unumgänglich sind, wird gesponsert und grösstenteils durch den Vorstand privat finanziert.

Ausserordentlich wertvoll sind die Freiwilligeneinsätze, v.a. jene der diversen Fachleute wie z.B. der Tierärzte, die sowohl beim Katastropheneinsatz in Bangkok als auch bei zahlreichen Kastrationsaktionen ihre Hilfe kostenlos zur Verfügung stellen. Immer wieder überraschen uns verschiedene Tierärzte auch durch wertvolle Sachspenden (z.B. Medikamente und OP-Material), so dass wir auch in diesem Bereich Tausende von Franken sparen und so für andere Tierschutzprojekte einsetzen können.

Insgesamt blicken wir auf über 5000 Stunden Freiwilligenarbeit zurück, welche zu einem grossen Teil durch Fachspezialisten geleistet werden (Tierärzte, Juristen, Informatiker, Buchhalter, kaufmännische Angestellte und viele mehr).

Die 2011 getätigten Ausgaben werden wie folgt verwendet:



*Im vorgenannten Diagramm ist folgendes zu beachten:

Thailand: 2011 erhält **NetAP** grosse zweckgebundene Spenden für unsere Partnerorganisation Soi Dog, wodurch sich der relative Anteil hierfür überdurchschnittlich erhöht hat.

Diverses: Diese Kosten beinhalten Lagermiete, Ausrüstung, Telefon, Broschüren etc. und werden nicht durch Spenden sondern vollständig durch den Vorstand privat finanziert.

Ausserdem ist festzuhalten, dass dieses Diagramm nur den finanziellen Aufwand wiedergibt, nicht aber den eigentlichen Aufwand, der v.a. durch die unzähligen Freiwilligeneinsätze getragen wurde. Diese wirkten sich insbesondere bei den Kastrations-einsätzen, dem Katastropheneinsatz, der Aufklärung und der politischen Tierschutzarbeit erheblich aus.



Unsere Grundsätze

Wir beschränken die Achtung vor dem Leben nicht auf Menschen und anerkennen Tiere als empfindende Wesen.

Wir sind überzeugt, dass Tierschutz auch Menschenschutz bedeutet.

Wir wollen den Status der Tiere anheben und nicht denjenigen der Menschen herabsetzen.

Die Rechte der Tiere sind zu respektieren; ihre Würde ist unantastbar.

Wir machen keinen Unterschied zwischen einzelnen Tierarten.

Wir respektieren die Individualität und das spezifische Bedürfnis jedes Tieres und richten unser Handeln danach aus.

Wir sind da, wo die Not gross ist, und unsere Hilfe die Lebensqualität der betroffenen Tiere nachhaltig verbessert.

Wir arbeiten vernetzt, denn wir sind überzeugt, dass man gemeinsam mehr erreichen kann.

Wir beziehen lokale Partner und Behörden wo immer möglich in die Projekte mit ein.

Wir bieten Hilfe zur Selbsthilfe, damit Projekte auch langfristig Erfolge erzielen.

Wir haben kurze Entscheidungswege, die uns ein rasches, unbürokratisches Handeln erlauben unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen.

Wir setzen jeden Spendenfranken vollumfänglich für Tierschutz ein. Das bedeutet:

- Unser Vorstand arbeitet ehrenamtlich
- Büro- und Lagerräume werden durch den Vorstand finanziert
- Es werden keine teuren Werbeaktionen durchgeführt
- Ausgaben, die nicht unmittelbar dem Tierschutz zu Gute kommen, werden vom Vorstand oder durch Sponsoren getragen

Unser Handeln ist geprägt durch:

- Nachhaltigkeit und Langfristigkeit
- Transparenz und Fairness
- Engagement und Leidenschaft
- Unabhängigkeit und Partnerschaft





NetAP 
Network for Animal Protection
www.netap.ch

NetAP - Network for Animal Protection
Vogelsangstrasse 32
CH - 8133 Esslingen/ZH
Schweiz
Tel. +41 (0)79 431 98 11

info@netap.ch
www.netap.ch

Postkonto: 85-788418-5
IBAN: CH52 0900 0000 8578 8418 5